

Programm Guideline Board Universitätsklinik für Notfallmedizin

Organisatorisches

Veranstalter: Universitätsklinik für Notfallmedizin, Inselspital Bern

Format: Interne strukturierte Fortbildung für Mitarbeitende der Universitätsklinik für Notfallmedizin

Durchführung: Hybrid, vor Ort im INO C320 sowie online

Frequenz: 1 × monatlich

Termin: Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 16:30–17:30 Uhr

Dauer: 60 Minuten

Teilnehmendenzahl: ca. 15–40 Mitarbeitende der Universitätsklinik für Notfallmedizin, abhängig von Dienstplan, klinischer Verfügbarkeit und Online-Teilnahme

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeitende der Universitätsklinik für Notfallmedizin des Inselspitals Bern. Zielgruppe sind insbesondere:

- Assistenzärztinnen und Assistenzärzte der Universitätsklinik für Notfallmedizin
- Kaderärztinnen und Kaderärzte der Universitätsklinik für Notfallmedizin
- weitere ärztliche Mitarbeitende der Universitätsklinik für Notfallmedizin
- Medizinstudierende
- bei Bedarf weitere interne Mitarbeitende der Universitätsklinik für Notfallmedizin, sofern sie direkt in die notfallmedizinische Versorgung eingebunden sind (z.B. Pflegeexpert:innen oder Notfallpflegende)

Verantwortliche Personen und Rollen

Fachliche Gesamtverantwortung:

Prof. Dr. med. Martin Müller, Universitätsklinik für Notfallmedizin, Inselspital Bern

Moderation / fachliche Leitung der Diskussion:

Die Moderation erfolgt durch eine Kaderärztin oder einen Kaderarzt der Universitätsklinik für Notfallmedizin.

Vorgesehen sind insbesondere:

- Dr. med. Karsten Klingberg
- Dr. med. Sabrina Lanz
- Dr. med. Tomas Maruskin
- Prof. Dr. med. Martin Müller
- Dr. med. Kristin Zacharias

Die Moderatorin oder der Moderator leitet die Diskussion, stellt den Bezug zur klinischen Praxis der Universitätsklinik für Notfallmedizin her und achtet darauf, dass die Diskussion umsetzungsorientiert bleibt.

Referentin / Referent:

Eine Assistenzärztin oder ein Assistenzarzt der Universitätsklinik für Notfallmedizin bereitet eine internationale oder nationale Leitlinie vor, erstellt die Präsentation und stellt die zentralen Inhalte im Guideline Board vor.

Ziel der Veranstaltung

Ziel des Guideline Boards ist es, aktuelle notfallmedizinisch relevante Leitlinien strukturiert vorzustellen, kritisch zu diskutieren und auf ihre praktische Umsetzbarkeit in der Universitätsklinik für Notfallmedizin zu prüfen.

Im Mittelpunkt steht neben der reinen Wissensvermittlung, auch die Frage, wie nationale und internationale Leitlinien in die tägliche Versorgung von Patientinnen und Patienten an der Universitätsklinik für Notfallmedizin übertragen werden können.

Die Veranstaltung soll dazu beitragen, die leitliniengerechte Therapie zu verbessern, klinische Abläufe zu standardisieren, Unsicherheiten in der Anwendung von Empfehlungen zu reduzieren und mögliche Anpassungen bestehender klinikinterner Standards of Care oder SOPs zu identifizieren.

Lernziele

Nach Teilnahme am Guideline Board sollen die Teilnehmenden:

1. die zentralen Empfehlungen der vorgestellten Leitlinie kennen und klinisch einordnen können;
2. relevante diagnostische und therapeutische Algorithmen aus der Leitlinie auf typische notfallmedizinische Situationen übertragen können;
3. Empfehlungen, Nicht-Empfehlungen und sogenannte „Do not do“-Aspekte der Leitlinie benennen können;
4. Unterschiede zwischen Leitlinienempfehlungen und bestehender Praxis der Universitätsklinik für Notfallmedizin erkennen und begründen können;
5. Barrieren für die Umsetzung im klinischen Alltag identifizieren können, zum Beispiel Ressourcen, Prozesse, Schnittstellen, Verfügbarkeit von Diagnostik oder Therapieoptionen;
6. gemeinsam diskutieren können, ob und wie klinikinterne SOPs, Standards of Care oder klinische Abläufe angepasst werden sollten;
7. die Relevanz der Leitlinie für die Versorgung von Patientinnen und Patienten in der Universitätsklinik für Notfallmedizin beurteilen können.

Inhaltlicher Rahmen

Besprochen werden notfallmedizinisch relevante Leitlinien nationaler und internationaler Fachgesellschaften. Dazu gehören beispielsweise Leitlinien der SGC, SSAPM SGAIM, SSI, SGNOR, deutsche S3-Leitlinien sowie Leitlinien europäischer und internationaler Fachgesellschaften wie ESC, ESICM, ESTES, ERC, ISTH, ESGE, ESCMID oder EAU.

Falls zu einem Thema bereits eine klinikinterne Leitlinie, SOP oder ein Standard of Care existiert, wird diese zum Vergleich herangezogen. Dadurch soll sichtbar werden, ob die bestehende lokale Praxis mit aktuellen Empfehlungen übereinstimmt oder ob Anpassungsbedarf besteht.

Zeitlicher Ablauf der Veranstaltung / Programm

16:30–16:35 Uhr — Begrüßung und Einführung

Die moderierende Kaderärztin oder der moderierende Kaderarzt begrüßt die Teilnehmenden, nennt Thema und Leitlinie der Sitzung und erläutert kurz die klinische Relevanz für die Universitätsklinik für Notfallmedizin.

16:35–16:45 Uhr — Klinischer Einstiegsfall

Die Referentin oder der Referent stellt einen kurzen realen oder fiktiven Fall aus der Notfallmedizin vor. Der Fall dient als praxisnaher Einstieg und zeigt, in welcher klinischen Situation die Leitlinie relevant ist.

16:45–17:15 Uhr — Strukturierte Leitlinienvorstellung

Die Assistenzärztin oder der Assistenzarzt präsentiert die Leitlinie mit Fokus auf die für die Notfallmedizin relevanten Inhalte. Die Präsentation umfasst insbesondere:

- Hintergrund und Fragestellung der Leitlinie
- relevante Patientengruppen
- zentrale diagnostische Empfehlungen
- zentrale therapeutische Empfehlungen
- klinische Algorithmen
- Empfehlungen mit hoher Praxisrelevanz
- Nicht-Empfehlungen und „Do not do“-Aspekte
- Besonderheiten, Limitationen oder kontroverse Punkte
- Vergleich mit vorhandenen klinikinternen Standards, sofern vorhanden

17:15–17:30 Uhr — Moderierte Diskussion und Transfer in die klinische Praxis

Die Diskussion wird durch die verantwortliche Kaderärztin oder den verantwortlichen Kaderarzt moderiert. Im Vordergrund stehen folgende Fragen:

- Was entspricht bereits der aktuellen Praxis in der Universitätsklinik für Notfallmedizin?
- Wo weicht die aktuelle Praxis von der Leitlinie ab?
- Gibt es fachliche, organisatorische oder prozessuale Gründe für Abweichungen?
- Welche Empfehlungen lassen sich unmittelbar umsetzen?
- Wo bestehen Barrieren in der Umsetzung?
- Muss eine bestehende SOP oder ein Standard of Care angepasst werden?
- Soll eine neue SOP erstellt oder eine bestehende SOP evaluiert werden?
- Gibt es keinen Veränderungsbedarf?

Am Ende der Diskussion wird nach Möglichkeit festgehalten, ob sich aus der Leitlinie konkrete Konsequenzen für die klinikinterne Praxis ergeben.

Vorbereitung der Referentinnen und Referenten

Die jeweilige Assistenzärztin oder der jeweilige Assistenzarzt wählt eine notfallmedizinisch relevante Leitlinie gemäß internem Themenplan aus. Die Leitlinie wird im internen Tracking dokumentiert, damit nachvollziehbar bleibt, welche Fachgesellschaften und Themen bereits besprochen wurden.

Die Präsentation soll fallbasiert und praxisnah aufgebaut sein. Der Fokus liegt auf klinischen Algorithmen, Kernempfehlungen, Nicht-Empfehlungen und der praktischen Übertragbarkeit auf die Versorgung in der Universitätsklinik für Notfallmedizin.

Die Leitlinie sowie die Präsentation werden spätestens am Montag vor der Veranstaltung an Vinola Reinhard übermittelt. Nach der Veranstaltung wird die Präsentation im klinikinternen Guideline-Ordner abgelegt.

Erwartete aktive Beteiligung

Von den teilnehmenden Mitarbeitenden der Universitätsklinik für Notfallmedizin wird erwartet, dass sie sich aktiv an der Diskussion beteiligen. Die Leitlinie sollte nach Möglichkeit vorab zumindest quer gelesen werden, damit eine fachlich fundierte und praxisnahe Diskussion stattfinden kann.

Die Veranstaltung lebt vom Austausch zwischen Assistenzärztinnen, Assistenzärzten und Kaderärztinnen beziehungsweise Kaderärzten. Ziel ist eine gemeinsame Bewertung der Leitlinie aus Sicht der klinischen Notfallversorgung.

Charakter der Veranstaltung

Das Guideline Board ist eine interne Fortbildungsveranstaltung der Universitätsklinik für Notfallmedizin. Es dient der Qualitätssicherung, der strukturierten Weiterbildung und der Weiterentwicklung der klinischen Praxis innerhalb der Klinik.